

Ambassade Orchester Wien

ein Ensemble der Wiener Symphoniker

„Ich bin wirklich erstaunt, wie sich das Projekt entwickelt hat“, erzählt Michael Buchmann, selbst Musiker der Wiener Symphoniker im Interview, „wir wollten nur ein kleines, mutiges und unkonventionelles Orchester gründen, und plötzlich befinden wir uns mit einem der berühmtesten Tenöre der Welt, José Carreras, auf Tournee in Dubai.“

Angefangen hat die Geschichte der „Jungen Wilden der Wiener Symphoniker“ (©Josef Rietvelt, *Kurier*) im Johann Strauß Jubiläumsjahr 1999. Michael Buchmann und Impresario Alexander Kaspar hatten die Absicht, das unterhaltende Element in der Klassik wieder hervorzuheben – in einer ungezwungenen, aber natürlich hochprofessionellen Weise – „... und deshalb gründeten wir das Ambassade Orchester Wien, nahmen die CD „Leichtes Blut“ auf und nach einigen kleinen Konzerten in Österreich flogen wir nach Südamerika.“ Was das Ambassade Orchester Wien dort erwartete, ist nicht in Worte zu fassen.

Bis zu 12.000 Besucher zählte man pro Konzert, das Publikum tobte, stundenlang wurden Autogramme geschrieben. In Südamerika erlebten die jungen Musiker Zustände wie bei den Rolling Stones, samt dazugehörigem Presseaufgebot. Auch der ORF ließ es sich nicht nehmen, die Musiker durch Uruguay zu begleiten. Das Repertoire erstreckte sich von Mozart und Brahms bis hin zu Strauss. Höhepunkte waren jedoch stets der Tango „La Cumparsita“ und die Eigenkomposition „Uruguay“.

Besondere Schlagzeilen löste auch ein Zwischenfall bei einem Inlandsflug aus. Einige Minuten nachdem die Musiker am Airport Salto/Uruguay das Flugzeug verlassen hatten, wurde es durch eine gewaltige Explosion vollständig zerstört, was Anlass zu wilden Spekulationen gab. Für die folgenden Konzerte stellte man Polizeischutz für das Orchester bereit.

Spektakulär ging es auch in Dubai, der Stadt der Superlative, zu. Auf der größten Pferde- und Kamelrennbahn der Welt, „Nad Al Sheba“, wurde eine riesige Open Air Bühne aufgebaut und zur Unterstützung des weltberühmten Tenors José Carreras das Ambassade Orchester Wien eingeflogen. Die Zusammenarbeit mit José Carreras, der zweifellos als Mega-Star der internationalen Musikszene bezeichnet werden kann, war unglaublich. Ein Künstler, der an Ausstrahlungskraft nicht zu überbieten ist. Keine aufwendige Lichtshow, keine exaltierte Bühnenperformance – allein das Charisma von José Carreras, das vom Ambassade Orchester Wien perfekt getragen wurde, überwältigte das Publikum.

In Monte Carlo dröhnten nicht nur die Formel 1 Motoren.

Bei der Red Bull Drivers Party am Samstag vor dem Grand Prix von Monaco geigte das Ambassade Orchester Wien unter der Leitung von Christian Kolonovits vor Größen wie Kevin Spacey und George Lucas, aber natürlich auch vor dem Formel 1 Piloten David Coulthard und Rennstallbesitzer Gerhard Berger auf.

Gespielt wurde, passend zur Präsentation des neuen Superman Trailers die Superman-Suite.

Vielleicht verlieh gerade dieser Auftritt den Red-Bull Piloten Flügel, denn David Coulthard fuhr am nächsten Tag direkt auf den ersten Stockerlplatz der Red Bull Boliden.

Die erste Goldene CD:

Nach dem ausverkauften Konzert im Wiener Musikverein am 24. April 2006 überreichte Christian Kolonovits, der Produzent der CD "Ambros singt Moser" den Vertretern des Orchesters Peter Steinhardt, Michael Buchmann und Alexander Kaspar, dem Produzenten der neuen DVD Rudi Dolezal und dem „Godfather des Austropop“ Wolfgang Ambros die Goldene CD. Die Idee hatte der Trompeter Peter Steinhardt, der, wie er selbst sagt, der größte Moser-Fan weltweit ist, „statt in die Schule zu gehen, saß ich vormittags mit einer Menge älterer Damen im Bellariakino, und schaute mir die alten Filme an“.

„Da haben sich zwei Welten getroffen, um eine dritte zu schaffen, und siehe da, es ward gut, saugut sogar.“ [Hannes Höttl]

„Ich war geplättet: Ein großartiges Ambassade Orchester, geleitet von Christian Kolonovits begleitetet Wolfgang Ambros schwungvoll, elegant und sensibel. In freier Wildbahn ist das sonst nicht zu hören. Wolfgang Ambros ist ein ebenso liebenswürdiger wie toller Interpret – eben auch oder vielleicht sogar besonders für Wienerlieder“ [Herbert Zotti, Wr. Volksliedwerk]

Seit seiner Gründung unternahm das Ambassade Orchester Konzerttourneen

nach New York, Chicago, Tokio, Monte Video, Berlin und Frankfurt. In Wien findet, neben zahlreichen anderen Projekten, eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Konzerthaus und Musikverein statt.